

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 96.

Freitag, den 5. April.

1844.

Züge aus dem Leben der Königin Louise.

(Aus: Charakterzüge etc. aus dem Leben Friedrich Wilhelm III. von Gylert Thl. II. Abth. 1.)

Denjenigen zur Strafe, welche am Tage Maria Verkündigung, wie ich selbst, aus eigentlich unzureichendem Grunde die Kirche haben Kirche sein lassen, will ich den Moralischen auf eine Weise lesen, die vielleicht auf ihr sittliches Gefühl einen heilsamen Eindruck macht. Die Königin Louise mag heute, wenn auch nicht unsere canonische, doch unsere irdische Madonna sein, und wir wollen sie ohne weiteres ceremoniell einführen.

S. 63. Bei einer großen Cour in Magdeburg, wo sie sehr gern war, und die oft vorgestellten Cour-Fähigen persönlich genau kannte, wurde ihr die noch ganz unbekannt, seit Kurzem erst verheirathete Gemahlin des damaligen Majors v. M., die Tochter eines hochgeschätzten reichen Kaufmanns in Magdeburg, (also bürgerlicher Herkunft) vorgestellt. Die Königin, unbekannt mit diesen Verhältnissen, fragte unbefangen die noch nie gesehene junge Frau: „Was sind Sie für eine Geborene?“ Und ängstlich verlegen in dieser hohen, ihr bis dahin ganz fremden Sphäre, zum ersten Mal vor einer Königin stehend, antwortete kaum hörbar die beklommene junge Frau mit zitternder Stimme:

„Ach, Ihre Majestät — ich bin gar keine — Geborene.“

Ein spöttisches, höhrendes Lächeln zuckte auf den Gesichtern der meisten anderen Damen. Dies würde die Königin als nicht bemerkt, mit Stillschweigen haben hingehen lassen; da sie aber, Alles genau beachtend, hören mußte, daß eine nicht fern stehende Dame vornehmer Abkunft leise zu ihrer Nachbarin bitter sprach: „Also eine Mißgeburt!“ da fühlte die Königin ihr kein menschliches sittliches Gefühl verletzt und konnte und durfte nicht schweigen. Angeregt, hob sie, wie sie zu thun pflegte, ihr schönes lockiges Haupt, und in hoher, hervorragender Gestalt, heiter umherschauend dastehend, sprach sie, allen im großen Audienzsaale Umstehenden hörbar:

„Ei! Frau Majorin, Sie haben mir naive, satyrisch geantwortet. Ich gestehe, mit dem herkömmlichen Ausdruck „von Geburt sein“ wenn damit ein angeborener Vorzug bezeichnet werden soll, habe ich nie einen vernünftigen, sittlichen Begriff verbinden können, denn in der Geburt sind sich alle Menschen ohne Ausnahme gleich. Allerdings ist es von hohem Werthe, ermunternd und erhebend, von guter Familie zu sein, und von Vorfahren und Eltern abzustammen, die sich durch Tugend und Verdienste auszeichneten, und wer wollte das nicht ehren

und bewahren? Aber dies findet man Gott Lob! in allen Ständen, und aus den untersten selbst sind oft die größten Wohlthäter der Menschheit hervorgegangen. Äußere glückliche Lagen und Vorzüge kann man erben, aber innere persönliche Würdigkeit, worauf am Ende doch Alles ankommt, muß Jeder für sich und seine eigene Person durch Selbstbeherrschung erwerben. Ich danke Ihnen, liebe Frau Majorin, daß Sie mir Gelegenheit gegeben haben, diese, wie ich glaube, fürs Leben nicht unwichtigen Gedanken unbefangen auszusprechen und wünsche Ihnen in Ihrer Ehe viel Glück, dessen Quelle doch immer nur allein im Herzen liegt.“ Bald darauf entließ die erleuchtete würdevolle Königin, diesmal nicht ohne signifi- cante Warnungsfächerzeichen, die versammelten Damen in Magdeburg. Keine hatte sie verlegt. Die Ungeborene fühlte sich wie neugeboren, und Alle waren von der, die über Allen am höchsten stand, in des Lebens rechte, feste Mitte geführt.

Ungemein glücklich und gewandt war die hohe Frau im Zurechtstellen und Wenden verunglückter Gedanken und Ausdrücke, sobald solche in ihrer Gegenwart hörbar, und dann zur Beschämung derer, von welchen sie ausgegangen, verlacht und verspottet wurden. Hohn, — freilich das Entsetzliche, was es für ein ehrliebendes Herz giebt, — verletzte, Anderen zugesügt, sie unaittelbar, und wurde von ihr gewiß immer vergütet. Sie liebte das nahe gelegene freundliche Freyenwalde und weilte gern unter den Buchen und Eichen dieses angenehmen Brunnens und Badeortes. Bei ihrer Anwesenheit daselbst, nachdem sie einmal nach aufgehobener Tafel mit besonderem Wohlgefallen Kaffee getrunken hatte, reichte sie die leere Tasse dem dastehenden Lakaien zurück, mit den Worten: „Man trinkt doch nirgends besseren Kaffee als in Freyenwalde;“ worauf der Diener bemerkte: Ja, Ihre Majestät! das macht das moralische Wasser.“

Ein lautes Gelächter erfüllte darauf den Saal, und der arme Mensch stand beschämt und verwirrt da, nicht wissend, wie ihm geschehen. Die Königin, sanft lächelnd, nahm aber das Wort: „Ich glaube wir haben unsern guten Heinrich (ein alter redlicher, wegen seiner Treueherzigkeit dem Könige und der Königin werther Diener) nicht verstanden; mir will's scheinen, als ob er eine ernste Wahrheit gesagt hätte. Wer mit Nutzen und Erfolg eine Brunnenkur gebrauchen will, der muß einfach, mäßig und still leben, so daß das mineralische Wasser zugleich ein moralisches werde. Lieber Heinrich, ich bitte um ein Glas mineralisch-moralisches Wasser!“ und dann zu dem anwesenden Brunnensprediger Heine sich wendend:

„Nicht wahr, Herr Prediger, so verstehen Sie es auch? Der alte Heinrich aber richtete nun sein Haupt wieder empor und meinte: „Niemand versteht mich doch besser, als unsere gute Königin.“

Bei einem glänzenden Militär-Kirchensfeste, welchem der König und die Königin mit ihrem Hofstaate in der Hof- und Garnisonkirche zu Potsdam beiwohnten, kam eine würdige und hochachtbare Frau aus der Gemeinde zu spät und konnte in der überfüllten Kirche nirgends mehr ein Plätzchen finden. Unbekannt mit der Localität, geräth sie in den Gang, der zur Loge der Königin führt, und öffnet, dies nicht ahnend, die Thüre derselben. Erstaunt über die glänzende Versammlung, die sie in Andacht schon auf den vortragenden Geistlichen gerichtet hier erblickt, will sie zurücktreten, als sie, freundlich gewinkt von einer Hofdame, still und demüthig, ihrem anspruchslosen Charakter treu, in der hintersten Reihe Platz nimmt. Aber damit hatte sie über ihr schuldloses Haupt ein schweres Ungewitter gebracht; denn nach geendigtem Gottesdienste, als die Königin die Loge zuerst verlassen, trat der Ober-Ceremonienmeister v. N., Kraft seines Amtes, mit allen Ausdrücken des Unwillens und Zorns zu der geängstigten Frau hin, mit einem Strome von Vorwürfen: „wie sie sich hätte unterstehen können, unanständiger Weise in die Loge Ihrer Majestät der Königin sich zu drängen, und damit eine unverzeihliche Unschicklichkeit zu begehen!“ Alle Versicherungen: daß dies ohne Absicht, zufällig, geschehen sei, alle Bitten um Verzeihung halfen auch da nicht, als sie den Namen und Stand ihres Mannes genannt; sie wurde behandelt, wie wenn sie des Verbrechens der beleidigten Majestät sich schuldig gemacht hätte. Trostlos und in Thränen kam sie zu mir (Eylert) und klagte mir ihre Noth, am Reiffen gequält von dem Gedanken, als wenn es scheinen könne, sie habe die Ehrfurcht vor der Königin, die sie doch so tief und aufrichtig verehere, unverzeihlicher Weise aus den Augen gesetzt. Als sie nun so weinte und klagte, trat ein Kammerherr der Königin, Graf von Brühl herein, mir zu sagen: „die Königin wünsche mich zu sprechen, und wo möglich sogleich.“ Als er mich in das Audienzzimmer geführt, kam mir die Königin rascheren Schrittes mit den Worten entgegen: „Aber ich bitte Sie ums Himmels Willen, was ist in Ihrer Kirche geschehen? So eben habe ich mit Unwillen erfahren, wie eine würdige Frau der Gemeinde von dem Herrn v. N. prostituiert worden ist? Warum? — Sollte man's glauben, darum, weil sie in meiner Loge während des Gottesdienstes Platz genommen hat. Man weiß, wie der König und ich über das Hofceremoniell denken. Ganz läßt es sich auch nicht beseitigen; aber man sollte doch einen Unterschied machen! Und nun das vollends in der Kirche. Ich bin trostlos darüber, wie wohl ich's nicht verschuldete. Ich bitte Sie, machen Sie es wieder gut. Essen Sie diesen Mittag bei uns auf der Pfaueninsel und bringen Sie mir die Versicherung, daß die würdige Frau wieder zufrieden gestellt ist. Morgen aber kommen Sie mit ihr zu mir und ich werde mich freuen, ihre persönliche Bekanntschaft zu machen.“

(Beschluß folgt.)

Musikalisches.

In den Nachmittagsstunden des Charfreitags wurden seit einer Reihe von Jahren in der Maulinerkirche den Freunden der ersten Tonkunst berühmte und in jeder Art ausgezeichnete Compositionen, in der Regel mit den besten Kräften, die unser kunstsinnes Leipzig zu bieten vermag, entgegengesührt, und gewiß erinnern sich Viele mit uns der herrlichen Genüsse, die sich für immer dem Gedächtniß einprägten. Auch heute sollen wir aufs Neue durch Mozarts Schwanengesang, der das Gemüth so tief ergreifenden Todtenmesse und Mendelssohn's Bartholdy's glaubensstarken, großartigen 42. Psalm erhoben und erbaut werden. Ist gewiß die einfache Anzeige genügend, die Aufmerksamkeit der wahren Verehrer Polyhymniens auf eine Aufführung zweier allgemein berühmter Ton-schöpfungen hinzulenken, die, wie jedenfalls zu erwarten steht, ihnen würdig zu Gehör gebracht wird, so halten wir doch für nöthig, insbesondere darauf hinzuweisen, daß durch den reinen Ertrag dieses geistlichen Concertes eine Stiftung in das Leben gerufen werden soll, der, wenn auch tief im Stillen, wohl lange schon entgegengesührt worden ist. Wohl weiß man, daß die sämtlichen Mitglieder des Concerts und Theaters einen Fond gegründet haben, aus welchem sie in jenen Jahren oder Tagen einen kleinen Beitrag zu ihrer Existenz erhalten, wenn sie durch Krankheit oder Alter unfähig sind, ihrem Berufe, der die psychischen, wie physischen Kräfte gleich bedeutend in Anspruch nimmt, zu genügen. Weniger bekannt dürfte es jedoch sein, daß die Witwen unserer Künstler — nach den Statuten des Pensionsvereins — auf diese Quelle nur entfernt Anspruch machen können und daher oft im eigentlichen Sinne des Wortes darben mußten, da ihnen die dahingeschiedenen Gatten, deren pecuniäre Einnahmen nur gering und spärlich zu nennen waren, nichts als das Andenken an vergangene glückliche Tage hinterlassen konnten! O man muß, wie wir, solche Witwen selbst kennen gelernt haben, um ihren Kummer zu ermessen, ihren Schmerz zu fühlen, ihren Mangel fast an Allem, was das Leben zu erheitern vermag, zu beklagen. Dank daher dem Manne, der, als Mensch wie als Künstler gleich hochgeachtet, die Idee einer solchen Stiftung anregte; Dank allen Denen, welche bereitwillig auf diese eingingen und ihre Kräfte darboten; Dank endlich allen Denen, welche heute sich nicht nur den Klängen der Andacht hingeben wollen, sondern auch ein Scherflein darzubringen entschlossen sind, um Trauernde zu erfreuen. Möchte mit dieser Aufführung ein tüchtiger Grund dieser Stiftung gelegt werden, damit fortan keine Witwe — arm, verlassen und einsam — zum Höchsten mit dem Psalmisten seufze: „Mein Gott, betrübt ist meine Seele in mir; meine Thränen sind meine Speise Tag und Nacht. Warum hast du meiner vergessen und warum muß ich so traurig gehen?“

E. F. B.

Börse in Leipzig, am 4. April 1844.

Course im 14 Thaler-Fusse.

		Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.
Amsterdam p. 250 Ct. fl.	k. S.	—	142 ¹ / ₂	And. ausl. Ld'or à 5 ¹ / ₂ nach gering.	—	11 ¹ / ₂	*)	Leipziger Stadt-Obligationen	—	98 ¹ / ₂	—
	2 Mt.	—	—	Ausmünzungs-Fusse auf 100	—	6 ¹ / ₂	†)	à 3 ¹ / ₂ im 14 ¹ / ₂ F. } v. 1000 u. 500 ¹ / ₂	—	—	—
Augsburg pr. 150 Ct. fl.	k. S.	102 ¹ / ₂	—	Holländ. Duc. à 3 ¹ / ₂ do.	—	6 ¹ / ₂	†)	kleinere }	—	—	—
	2 Mt.	—	—	Kaiserl. do. do. do.	—	6 ¹ / ₂	†)	Leipzig-Dresdner Eisenb.-Part.-	—	107	—
Berlin . 100 ¹ / ₂ Pr. Crt.	k. S.	—	99 ¹ / ₂	Breslauer do. do. do.	—	6 ¹ / ₂	†)	Obligationen à 3 ¹ / ₂ pr. 100 ¹ / ₂	—	—	—
	2 Mt.	—	—	Passir. do. do. do.	—	6 ¹ / ₂	†)	K. Pruss. Staats-Schuld-Scheine	—	100 ¹ / ₂	—
Bremen pr. 100 ¹ / ₂ Ld'or	k. S.	112	—	Conv.-Species und Gulden . . . do.	—	4 ¹ / ₂	†)	à 3 ¹ / ₂ in Pr. Cour. . . pr. 100 ¹ / ₂	—	—	—
à 5 ¹ / ₂	2 Mt.	—	—	idem 10 und 20 Kr. do.	—	4 ¹ / ₂	†)	Hamb. Feuer-Cass.-Anl. à 3 ¹ / ₂ pr.	—	97 ¹ / ₂	—
Breslau pr. 100 ¹ / ₂ Pr. Crt.	k. S.	—	99 ¹ / ₂	Geld pr. Mark fein Cöln. . . do.	—	—	—	(300 Mk. B. = 150 ¹ / ₂)	—	—	116 ¹ / ₂
	2 Mt.	—	—	Silber . . . do. do.	—	—	—	K. K. Oestr. Met. à 5 ¹ / ₂ pr. 150 ¹ / ₂ C.	—	—	105 ¹ / ₂
Frankfurt a. M. pr. 100 fl.	k. S.	57	—	Staatspapiere, Actien			—	do. do. do. do.	—	—	80 ¹ / ₂
in S. W.	2 Mt.	—	—	etc., excl. Zinsen.			—	do. do. do. do.	—	—	—
Hamburg pr. 300 Mk. Bco.	k. S.	150 ¹ / ₂	—	R. S. Staatspapiere	—	99 ¹ / ₂	†)	Lauf. Zinsen à 10 ¹ / ₂ im 14 ¹ / ₂ F.	—	—	—
	2 Mt.	149 ¹ / ₂	—	à 3 ¹ / ₂ im 14 ¹ / ₂ F. } v. 1000 u. 500 ¹ / ₂	—	100 ¹ / ₂	†)	Wiener Bank-Actien pr. St. excl.	—	1148	—
London pr. 1 £ Sterl.	3 Mt.	6. 24 ³ / ₄	—	kleinere }	—	—	—	laufende Zinsen, à 103 ¹ / ₂	—	—	—
	k. S.	80 ¹ / ₂	—	K. S. Kammer-Cred.-C.-Scheine	—	—	—	Leipziger Bank-Actien à 250 ¹ / ₂	—	126	—
Paris pr. 300 Francs	2 Mt.	80	—	à 2 ¹ / ₂ im 20 ¹ / ₂ F. v. 500, 200 u. 50 ¹ / ₂	—	—	—	excl. Zinsen pr. 100 ¹ / ₂	—	—	—
	3 Mt.	—	—	Königl. Sächs. Landrentenbriefe	—	—	—	Leipzig-Dresdner Eisenb.-Actien	—	142 ¹ / ₂	—
Wien pr. 150 fl. Cav. 20 Kr.	k. S.	—	104 ¹ / ₂	à 3 ¹ / ₂ im 14 ¹ / ₂ F. } v. 1000 u. 500 ¹ / ₂	—	100 ¹ / ₂	—	à 100 ¹ / ₂ excl. Zinsen pr. 100 ¹ / ₂	—	—	—
	2 Mt.	—	—	kleinere }	—	—	—	S.-Baier.-Eisenb. Actien à 100 ¹ / ₂	—	109	—
	3 Mt.	—	103 ¹ / ₂	K. Pr. St.-Cred.-Cassen-Scheine	—	—	—	excl. Zinsen pr. 100 ¹ / ₂	—	—	—
Augustd'or à 5 ¹ / ₂ à 1 ¹ / ₂ Mk. Br.	—	—	—	à 3 ¹ / ₂ im 20 ¹ / ₂ F. } v. 1000 u. 500 ¹ / ₂	—	98	—	S.-Schles. Eisenb.-Act. à 100 ¹ / ₂	—	—	116 ¹ / ₂
u. 12 Kr. 8 G auf 100	—	—	—	kleinere }	—	—	—	excl. Zinsen pr. 100 ¹ / ₂	—	—	—
Pruss. Frd'or à 5 ¹ / ₂ idem . . . do.	—	—	—				—	Magdeburg-Leipziger Eisenbahn-	—	195 ¹ / ₂	—
	—	—	—				—	Actien incl. Div. Scheine à 100 ¹ / ₂	—	—	—
	—	—	—				—	pr. 100 ¹ / ₂	—	—	—

*) Beträgt pr. Stück 5¹/₂ 17 Ngr 5 A
 †) Beträgt pr. Stück 3¹/₂ 5 Ngr 5 A

Sächsisch-Bairische Eisenbahn.

Frequenz und Einnahme im Monat März 1844:

Für 11,737 Personen	5590 ¹ / ₂ 20 Ngr — Pf
„ 32,268 29 Ctr. Güter	3948 15 — —
Summa 9539 ¹ / ₂ 6 Ngr — Pf.	
Im Monat März 1843: 8939 Personen	4492 ¹ / ₂ 17 Ngr.
Fracht	1359 10 —
Summa 5851 ¹ / ₂ 27 Ngr.	

Bekanntmachung und Aufforderung.

Bei einem wegen Diebstahls bei uns verhafteten Menschen haben sich die nachstehend unter verzeichneten Gegenstände vorgefunden, hinsichtlich deren der Verdacht obwaltet, daß sie auf verbrecherische Weise in seinen Besitz gekommen sind. Wir fordern daher Jedermann, dem dergleichen Gegenstände abhanden gekommen — vielleicht bei Gelegenheit eines größern Diebstahls mit abhanden gekommen — sein sollten, hierdurch auf, dies schleunigst bei uns anzuzeigen.

Leipzig, den 3. April 1844.
 Vereinigtes Criminal-Amt der Stadt Leipzig.
Nothe. Beyer.

Verzeichniß der fraglichen Gegenstände.

- 1) ein Paar alte braune Glacéhandschuhe;
- 2) ein altes Cigaretten-Etui von braunem Leder;
- 3) ein Vorhemdenknöpfchen von Bronze;
- 4) zwei dergl. von weißer und bunter Perlmutter.

Theater der Stadt Leipzig.

Sonntag den 7. April: **Was Euch beliebt**, musikalisch, dramatische Abendunterhaltung in zwei Abtheilungen von verschiedenen Dichtern und Componisten.

Am **Charfreitage** Nachmittags um 4 Uhr wird in der Paulinerkirche das **Requiem** von **W. A. Mozart** und **der 42. Psalm** von **F. Mendelssohn-Bartholdy** aufgeführt werden. Die Einnahme ist zur Stützung einer Wittwencasse für das hiesige Orchester

bestimmt. Die Direction hat Herr Musikdirector **Richter**, die Ausführung der Vocalpartie die kgl. Sing-Akademie, der Thomaner-Chor und mehre geehrte Künstler und Dilettanten zu übernehmen die Güte gehabt. Das Orchester wird mit den besten hiesigen Kräften besetzt sein.

Einlasskarten zum Altarplätze à 20 Ngr., zum Schiff der Kirche à 15 Ngr., zu der Emporkirche à 7¹/₂ Ngr., so wie Texte à 2 Ngr. sind bei den Herren **Breitkopf & Härtel** und **Fr. Kistner**, so wie am Eingange der Kirche zu bekommen. Leipzig, den 28. März 1844.

Bei **Julius Selbig** in Altenburg erschien so eben und ist in Leipzig bei **C. F. Steinacker** (schwarzes Bret) zu haben:

Briefe eines Kön. Sächs. Landgeistlichen.
Ein Botum für die Beibehaltung des seit 40 Jahren gebrauchten Glaubensbekenntnisses der Confirmanden.
 Wohlfeile Ausgabe. gr. 8. broch. 15 Pfennige.



Dampfschiffahrt zwischen Magdeburg und Hamburg.

Dienst für den Monat April.			
Die Dampfschiffe fahren mit Passagieren und Gütern		von Magdeburg	
jeden Sonntag	nach Eintreffen	jeden Sonntag	von Hamburg
„ Dienstag	der Dampfwa-	„ Dienstag	
„ Mittwoch	genzüge von	„ Donnerstag	
„ Donnerstag	Leipzig und	„ Freitag	
„ Freitag	Berlin Nach-	„ Sonnabend	
	mittags 3 Uhr.		

Schleppdienst
 von Magdeburg jeden Sonntag und Donnerstag
 „ Hamburg : Sonntag und Mittwoch.
 Magdeburg im April 1844. Die Direction.
Holzappel.

Nähere Auskunft und Fahrbillets erteilt in Leipzig
Ferdinand Sernau, Grimma'sche Straße Nr. 15.



Extrazug zwischen Leipzig und Dresden vom 14. April bis mit 11. Mai.

Zur Bequemlichkeit der Reisenden wird vom 14. April bis mit 11. Mai d. J. ein Extrazug mit Personenwagen aller Classen täglich Mittags 12 1/2 Uhr gleichzeitig von Leipzig und Dresden abgehen. Der Cours dieser Züge ist so, daß die Abfahrt auf allen Stationen um 3 1/2 Stunden früher als die des Nachmittags-Postzugs erfolgen wird.

Leipzig, den 1. April 1844.

Leipzig, Dresdner Eisenbahn-Compagnie.
Gustav Sartort, Vorsitzender.
F. Busse, Bevollmächtigter

Sächsische Renten-Versicherungs-Anstalt.

Die Renten- und resp. Interimscheine über an hiesiger Agentur im Monat Februar gemachte Einlagen liegen zur Abnahme bereit. Leipzig, den 2. April 1844.

Eduard Sercher.

Preussische Renten-Versicherungs-Anstalt.

Denjenigen Mitgliedern, welche ihre fälligen Renten noch nicht abgehoben haben, mache ich die Anzeige, daß dieselben fortwährend bei jeder Agentur in Empfang genommen werden können, und beliebe man

§. 28. der Statuten: „Verjährung der Renten“

nicht zu übersehen.

Ich nütze diese Gelegenheit, die Anstalt aufs Neue der verdienten Beachtung zu empfehlen.

Leipzig, im April 1844.

Julius Weisner, Haupt-Agent.

Das Modegeschäft und Strohhutfabrik von C. Wagner,

Petersstraße Nr. 8,

erlaubt sich einem hochgeehrten Publicum ergebenst anzuzeigen, daß sein Lager aller Sorten Damenhüte von jetzt an aufs Reichste und Beste assortirt ist, und empfiehlt selbige zu den bekannten billigen Preisen.

Die so schnell vergriffenen

façonirten schwerseidenen Knicker

zu 17 1/2 und 25 Ngr. mit langem Stock

sind wieder in größter Auswahl vorrätzig. Zugleich empfiehlt das Neueste in Promener und Marquisen zu besonders billigen Preisen

die Schirmfabrik von Eduard Schulze,

Grimma'sche Straße Nr. 7, 10, vis à vis von Herrn Carl Forbrich.



Schachspiel.

Die vielgelesene illustrierte Zeitung bringt oft Aufgaben für Schachspieler, und es muß diesen lieb sein, das Spiel zu verfolgen, wozu ich das in meinem Verlage erschienene

Taschenschachspiel

mit der Feldertafel und 32 Figuren à 10 Ngr. empfehle.

Robert Friese, Nicolaihof.

AUCTION im Gewandhause Sonnabends den 6 April und folgende Tage, früh von 9 bis 12 und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr. Enthaltend Mobilien und Geräthschaften aller Art, Kleider, Wäsche, Betten, Silberzeug, Pretiosen, Uhren, Gemälde, Kupferstiche, Instrumente, Champagner, Rum etc. Die Verzeichnisse sind im Durchgange des Rathhauses bei J. Linke zu haben.

Wein-Auction.

Dienstag d. 9. April a. e. und folg. Tage sollen 1000 Flaschen diverse Sorten ausgezeichneter Weine, als: Chateau d'Yquem, Muskat Lunel, Madeira, St. Julien, Chateau Margaux, Chateau Lafite u. s. w., auch 100 Flaschen Arac de Goa, von 9 bis 12 und 2 bis 5 Uhr auf der Kathorinenstraße alhier, im Hause des Stolle'schen Hauses (Nr. 2) meistbietend versteigert werden, durch

G. D. Adv. G. Noack, req. Notar.

Auction.

Mittwoch den 10 April a. e. soll in dem unter Nr. 5 im Salzgäßchen alhier gelegenen Hause von früh 9 bis 12 Uhr und Nachmittags 2 Uhr an der Nachlaß eines Knigwaarens-Geschäfts, bestehend in Cigarren, Etuis, Brusttaschen, Reisebeuteln, Platinaschwämmen, Gummihandschuhen, wasserdichten Sohlen, Jagdsocken, Regenschirmbestandtheilen, als Gabeln, Schieber, feine und ordinaire Sonnenschirmstübe, feine engl. Glocken, Cylinder, Moons auf Lampen, so wie mehre Handlungsutensilien durch Unterzeichneten notariell gegen baare Zahlung in preuß. Cour. versteigert werden. D. Brog.

Die Buchdruckerei

von

J. F. FISCHER

IN LEIPZIG,

früher Ritterstrasse Nr. 14,

befindet sich von jetzt an

Querstrasse No. 20.

Von heute an wohne ich am Ostmarkt Nr. 3.

Dr. C. Siegel, prakt. Arzt und Geburtshelfer.

Von heute an ist meine Wohnung Nicolaistraße Nr. 38 (goldner Ring) 3 Treppen rechts. U. C. Marschner.

Wohnungsveränderung.

Seit dem 1. April wohne ich Neukirchhof Nr. 37, 3 Tr., und ertheile auch ferner wie bisher Unterricht sowohl in der spanischen Sprache als auch im Französischen und Italienischen.
W. A. Dürr.

Waterproof,

die so beliebten Frühjahrsüberzieher, empfiehlt

Paneratius Schmidt

Grimma'sche Straße, Fürstenhaus.

Ausgezeichnet feine Westen, Beinkleider und Frühjahrsröcke in allen Nuancen findet man bei **Samuel Christian Soper**, Hainstraße Nr. 5, 2. Etage.

Der eleganten Herrenwelt

zeige ich ergebenst an, daß Röcke, Phantastefracks, Beinkleider und Westen in neuen Pariser Façons und größter Auswahl fertig geworden sind, und empfiehlt sich

Paneratius Schmidt,

Grimma'sche Straße (Fürstenhaus).

Etwas Neues von

Sommer-Gravaten,

so wie auch eine Sendung neuer façonirter Shawls und Halstücher, empfangen in sehr großer Auswahl

F. W. Schmidt & Co.,

Markt Nr. 13, Stieglitz's Hof.

So eben empfangen ich

 **Seidene Knicker**

mit bunten Stielen, einfarbig und in Modefarben à 24 Ngr. und 28 Ngr., dergl. große mit langen Stielen à 27 1/2 Ngr., nebst mehren Sorten mit Fransen, Eisenbeingriff etc., große seidene Sonnenschirme à 2 1/2 Thlr., in großer Auswahl.

G. F. Märklin, Markt Nr. 16/1.**Das Neueste in Sonnenschirmen**

empfangen so eben und empfehlen zu billigsten Preisen

Sellier & Comp.**Kragen,****Pelerinen,****Canezous,****Chemisettes,****Manschetten etc.,**

in den neuesten Façons empfiehlt zu den billigsten Preisen

Chr. Gottfr. Böhne sen.,

Grimma'sche Straße Nr. 33/591.

Das Puzgeschäfft von **A. S. Ruffschan** empfiehlt eine Auswahl moderner Hüte und Hauben; auch können daselbst solide junge Mädchen, welche das Puzmachen erlernen wollen, placirt werden.

Gummi: Hosenträger,

Handschuhe, Gravaten, Schlipse, Spazierstöcke, Cigarrenetuis und Briestaschen empfiehlt in größter Auswahl

J. Planer, Grimma'sche Straße Nr. 8.

Mit einer Auswahl geschmackvoller Frühjahrsröcke und Hauben empfiehlt sich

G. Hausmann, Auerbachs Hof.**Stühle mit Strohsitz**

aus der königl. Straf-Anstalt Waldheim billig durch

Philipp Baß,
Markt, Bühnengewölbe Nr. 36 u. 37.**Für Kinder**

empfehle Bälle, Stück 1 bis 5 Ngr., Steinfugeln, große und kleine, Stöckchen, Ledergürtel, Peitschen, Säbel, Patronentaschen etc.

F. A. Poyda am Markte.**Knöpfe**

in Seide, Perlmutter, Atlas, Koghaar, Cocos, Horn, ff. Metall, bronzirt und plattirt, Eisen, Steinmasse etc., empfiehlt zu den billigsten Preisen im Ganzen und Einzelnen

F. A. Poyda am Markte.

Uhrketten, lang und kurz, Colliers, Brochen, Zopf- und Lockennadeln, Armspangen, Ohrgehänge etc., empfiehlt in schönster Auswahl

F. A. Poyda am Markte.

Die **Röpling'sche** Cigarrenfabrik, Grimma'sche Straße Nr. 5/8 in Leipzig, empfiehlt ihr assortirtes abgelagertes Cigarrenlager aus Cabanas, Havanna, Cuba, Barinas, Oronoco, Demingo, Portorico, Maryland, Ohio, Kentucky und auch Pfälzer-Blättern, 1000 Stück von 3 1/3 bis 12 Thlr. in 1/8 und 1/8 Kisten, hofft damit jeden Raucher zu befriedigen und bittet Proben davon zu entnehmen.

Die Liqueurfabrik**Windmühlenstrasse Nr. 46**

empfehle ihr Lager in doppelt und einfachem Branntwein, veim von der Frucht fabricirte Waare, als: Kümmel, Pfeffermünze, span. Bitter, Nelken, Anis etc. Von allen doppelten Branntweinen à Eimer 11 Thlr., von allen einfachen Branntweinen à Eimer 6 1/2 Thlr.; auch wird der Preis bis zum 1/8 Eimer berechnet.

Doppelter Branntwein à Kanne 48 Pf.,

einfacher Branntwein à Kanne 32 Pf.,

stärksten 90% Spiritus à Kanne 54 Pf.,

feinen Rum zu den billigsten Preisen.

Eine Partie beste schmackhafte Salzbutte soll, um damit zu räumen, bestmöglichst verkauft werden bei

Job. Sam. Klop.

Heute traf eine frische Sendung Thüringer Rind- und Schweinspöckelfleisch (auch Stücke zum Braten und Reulen) à Pfd. 4 Ngr., so wie Pöckelndweichen à Pfd. 3 Ngr. ein bei

C. F. Kunze, große Fleischergasse.

Meißner Apfelsinen und Citronen in schönsten Früchten und billigst bei

Friedr. Schwennicke.


Bon Frankfurt a/M. Würstchen erhalte ich heute frische

Fr. Schwennicke.**Anzeige.**

Die erwarteten bairischen Schinken sind in großer Auswahl eingetroffen und kann solche als ganz vorzüglich empfohlen.

S. S. Schröder, Grimm. Straße, Fürstenhaus.**So eben angekommen!**

Gutes böhmisches Pflaumenmüß ist billig zu haben, à Fäßchen zu 11 Pfd. 14 Ngr., zum Auswiegen à Pfd. 15 Pf. Stand auf dem Markt an der mittelsten Laterne, Niederlage kleine Fleischergasse im rothen Krebs bei Hrn. **Kämpfe.**

 Ein Quantum bester Limburger Käse zu 5 und 6 Mgr. pr. St. bei **Fr. Schwennicke**.

Rhein-Lachs,

geräucherten, fett, roth, empfiehlt
Gottlieb Kühne, Petersstraße Nr. 43/34.

Limburger Sahnenkäse

in fetter Qualität, à Stück 7 $\frac{1}{2}$ Mgr., empfiehlt und verkauft
Gottlieb Kühne, Petersstraße Nr. 43/34.

Gute Preiselbeeren, so auch eingesetzte Kirschen, Bohnen, türkischen Weizen, Champignons, Pfeffer, und Wassergurken, empfiehlt zu billigen Preisen

F. Westeroth, Schuhmachergäßchen Nr. 5.

* Ich erhielt eine Sendung feine Braunschweiger Cervelat- und Trüffelwurst, so auch Schinken mit und ohne Knochen, und empfehle dieses zu billigen Preisen.

F. Westeroth, Schuhmachergäßchen Nr. 5.

Caville blanc,

so frisch wie vom Baume, empfiehlt
Moriz Rosenkranz.

Stubencof, den Scheffel zu 10 Mgr., verkauft
Theodor Braune,
Steinkohlenlager auf dem bairischen Bahnhofe.

* Es soll ein Gut mit 17 Aekern Feld, nahe bei Leipzig, schnell verkauft werden. Das Nähere darüber beim Agent **Springer** in Eutritzsch.

Grundstück-Verkauf.

Ein zu **Halle** an der Saale, ganz in der Nähe der Eisenbahnen gelegenes, bedeutendes Gartengrundstück, zu jeder Fabrik, oder sonstigen Anlage passend, steht Familienverhältnisse wegen für einen soliden Preis zu verkaufen. Alles Nähere zu erfahren beim Oekonomie Herrn **Schmidt**, am Moritzthore zu Halle. Briefe werden franco erbeten.

Ein **Bauplatz** in der Leipziger Straße von 1500 □ Ellen ist zu verkaufen. Zu erfragen Neutirchhof Nr. 2 parterre.

Einen **Bauplatz** in schönster, lebhaftester Lage einer äußern Vorstadt erhebt zum Verkauf im Auftrag und ertheilt Selbstkäufern näheren Nachweis **Sanger**, Nr. 9/822 am Petersschickgraben.

Ein Barren und Red,

ganz gut gehalten, ist billig zu verkaufen: **Tauchaer Straße Nr. 3**, 1 Treppe hoch.

Verkauf. Einige Duzend der schönsten englischen Georginen, mit Namen, schon angetrieben, sind wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen: **Kreuzstraße Nr. 10/186** parterre.

Divan und Sopha stehen billig zu verkaufen: **Brühl Nr. 47**, 2 Treppen hoch bei **Möbel**.

Eine ausgezeichnete Nachtigall steht zum Verkauf: **Petersstraße Nr. 1**, 4 Treppen.

Zu verkaufen sind einige 20 Schock gutes Haferstroh. Wo? ist zu erfragen bei Meister **Christian Bredel** in Markranstädt.

* 2 Tisch, Commoden, 1 Kleiderschrank, Tische, Waaren, Regale, Weinflaschen etc. sind zu verkaufen auf der neuen Straße Nr. 2, 1. Etage.

Zu verkaufen ist ganz nahe bei Leipzig ein Haus nebst großem Gartenraum, welches zu einer Schenkwirtschaft sehr gut passend ist, 3000 Thlr. Anzahlung. Nähere Auskunft ertheilt **J. G. Elsing**, Salzgäßchen Nr. 4 im Keller.

Eine Marquise, eine Kochröhre und andere Hausgeräthe sind billig zu verkaufen: **Bahnhofstraße Nr. 1**, im Hofe quers vor 1 Treppe hoch.

Mehre Mistbeetsenster werden sofort verkauft, so wie Gartenabtheilungen vermietet: **Querstraße Nr. 2**.

Ein tafelförmiges Pianoforte ist zu verkaufen in Reudnitz, Seitengasse Nr. 93A, parterre.

Zu verkaufen sind verschiedene Mobilien aus einem Nachlasse, als: Sophas, Schränke, Betten etc.: **Hainstr. 17**, 4 Tr.

Zu kaufen gesucht wird ein etwas geräumiges Gartenhäuschen, welches noch in gutem Zustande ist, um zu anderer Aufstellung tauglich zu sein, so wie 50 à 100 Ellen Gartenspalier: **Löhns Platz Nr. 1**, 4 Treppen.

Eine Drehrolle, in gutem Stande, wird zu kaufen gesucht. Adressen sind abzugeben in der Pleißengasse Nr. 5 bei Herrn **Gürtler**.

Ein junger langhaariger Pinscherhund wird zu kaufen gesucht: **Windmühlenstraße Nr. 33**, im Hofe 1 Treppe.

Capital = Gesuch.

2700 Thlr. werden als erste und alleinige Hypothek auf ein hiesiges Grundstück (im Werthe von 5700 Thlr.) zu 4% zu Ostern d. J. zu erborgen gesucht durch
Adv. J. Hermann.

Capital = Gesuch.

Es wird diese Ostern ein Capital von 11 bis 12000 Thlr. auf 2 sehr schöne Grundstücke der Vorstadt gegen sichere Hypothek und 4 pEt. Zinsen von einem pünktlich zahlenden Manne zu erborgen gesucht. Nähere Auskunft ertheilt, außer Markttag, Herr **Rupp**, Ulrichsstraße Nr. 7/911, oder Markttag: **Petersstraße**, Stand an Herrn **Wegners** Hause.

Lehrlingsgesuch. Als Setzer oder Drucker sucht man sogleich einen Lehrling von rechtschaffenen Altern. Näheres in der **Naumann'schen** Buchdruckerei, Universitätsstraße Nr. 7.

Für ein hiesiges Kurzwaarengeschäft ein grosser junger Mann aus einer respectablen Familie und mit den erforderlichen Schulkenntnissen zu Ostern als Lehrling gesucht. Adressen mit näherer Angabe nimmt die Expedition dieses Blattes unter Chiffre **H. R.** an.

Ein Knabe von hier, welcher Lust hat, Uhrmacher zu werden, kann sich melden bei **J. C. Kleine**, Barfußgäßchen Nr. 13, und das Nähere darüber daselbst erfahren.

Zwei Burschen von guter Erziehung, welche Lust haben die Klempnerprofession zu erlernen, können ein vortheilhaftes Unterkommen finden beim Klempnermeister **Schwich** in Halle.

Gesuch.

In einem Manufacturwaarengeschäft wird zum baldigen Antritt ein junger Mann als Laufbursche, welcher jedoch vorher schon in einem ähnlichen Geschäft gearbeitet haben muß, gesucht. Diejenigen, welche sich über ihre Brauchbarkeit ausweisen können, wollen sich wo möglich noch in dieser Woche melden auf der **Petersstraße Nr. 4/71**, 3 Treppen.

Noch einige geschickte Demoiselles können Beschäftigung erhalten in dem Modegeschäft von

G. Hausmann, Auerbachs Hof.

Ein Dienstmädchen von verträglichem Charakter, welches sich häuslichen Arbeiten gern und willig unterzieht, nicht die Veränderung liebt und kochen und etwas nähen kann, wird vom 1. Mai an gesucht. Auf eine freundliche und gute Behandlung kann sie dagegen rechnen. Näheres äußere **Dresdner Straße Nr. 29**, 2. Etage links.

Ein Mädchen, welche arbeitsam und in einer Wirtschaft gewesen ist, wird sogleich gesucht. Zu erfragen Neumarkt 11.

Gesuch. Ein Kindermädchen, welches gut nähen kann, kann sogleich antreten: Dresdner Straße Nr. 5 parterre.

Ein junger Mann, im Rechnen und Schreiben geübt, welcher auch Sprachkenntnisse besitzt, sucht irgend ein Unterkommen als Markthelfer oder Gehilfe in einer Buchhandlung, Seiden- oder Baumwollenwaarenhandlung.

Gefällige Offerten bittet man bei dem Kaufmann Herrn **Petersen**, Grimm. Str., unter Ebifire T. Z. niederzulegen.

Gesuch.

Ein mit guten Attestaten versehener Mundkoch, welcher letzterer Zeit auf einem Rittergute bei Zwickau 4 Jahre conditionirt hat und den 1. April d. hies. Jahres außer Dienst gekommen ist, sucht anderweit ein Unterkommen auf nämliche Weise, sei es in oder außer Leipzig.

Darauf reflectirende Herren und Prinzipale werden ergebenst ersucht, mich mit Schriften davon in Kenntniß zu setzen. Mein Aufenthalt ist in Planitz bei Zwickau im Gasthose zum Willkommen.

Ein gebildetes Mädchen sucht unter bescheidenen Ansprüchen eine Stelle als Wirtschaftlerin, in einem Verkaufe oder bei einer einzelnen Dame. Gern würde sie auch die Aufsicht der Kinder übernehmen. Gütige Adressen bittet man in der Expedition d. Bl. unter F. R. niederzulegen.

Ein Meßlocal, parterre oder im ersten und zweiten Stock, wird in der Grimma'schen Straße sogleich zu miethen verlangt. Adressen nimmt die Expedition dieses Blattes unter Nr. 7 an.

Zu miethen gesucht wird ein mittleres Familienlogis in dem Grimma'schen Stadt- oder innern Vorstadtviertel, welches zu Michaelis bezogen werden kann. Offerten mit Preisangabe bittet man in der Buchhandlung von **C. F. Schmidt** abzugeben.

Ein meublirtes Stübchen mit Bett wird zum Preis von 12 bis 15 Thlr. jährlich, in oder außerhalb der Stadt, gesucht. Adressen bittet man unter C. M. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Das Local-Comptoir von W. Krobitzsch, Barfußgäßchen Nr. 2,

empfiehlt von Johanni zur Veranmietung ein Parterrelocal im Brühl gelegen, sowohl zu einem Geschäftslocal als Restauration passend.

Gartenermietung. Ein sehr nettes Gärtchen, dicht an dem südlichen Theile der Promenade gelegen, ist von Ostern ab zu vermieten. Zu erfragen beim Hausmann im Brühl Nr. 17/424.

Meßvermietung.

Reichstraße Nr. 43, 2. Etage.

Vermietung. Zwei kleine Familienlogis sind zu Johanni an stille Leute zu vermieten: Kreuzstraße Nr. 10/186, parterre zu erfragen.

Vermietung. In den Kohlgärten, im Dorfe Anger Nr. 19, neben dem Laubchen, ist ein freundliches Stübchen nebst Schlafbehältnis an 1-diac Herren zu vermieten.

Vermietung. Eine meublirte zweifensterrige Etage nebst Alkoven, vorn heraus, ist von jetzt oder Ostern zu beziehen. Hainstraße Nr. 31, bei dem Hausmanne zu erfragen.

Meßvermietung.

Petersstraße Nr. 22, 1. Etage.

Meßvermietung.

In Auerbachs Hofe, im Hofe in der zweiten Etage bei **F. Wezel** sind eine große und 2 mittlere Stuben zu vermieten.

Ein Logis, zu Johanni zu beziehen, ist auf der Neudnitzer Straße Nr. 15. Das Nähere ist Nachmittags im Seitengebäude parterre zu erfragen.

Vermietung.

In Lindenau ist eine Sommerwohnung von 1 Etage und Kammer nebst freundlicher Aussicht billig zu vermieten. Das Nähere in **Mad. Sanders Gute**, rechts 1 Treppe hoch.

Ein kleines Familienlogis von 2 Stuben nebst Kammern, Küche, Boden und Zubehör, mit Benutzung eines Gärtchens, ist von Ostern ab in der Grenzgasse zu vermieten. Das Nähere zu erfragen bei **Jul. Friedr. Pohle** im Fürstenaufse.

Zu vermieten ist billig in Neudniz Nr. 58 ein Sommerlogis von 2 Stuben und Zubehör nebst Garten.

Zu vermieten ist eine Etage mit Schlafkammer beim Hausmann im Place de repos.

Zu vermieten sind in Reichels Garten zwei Gärtchen bei **Moriz Richter**, Barfußgäßchen.

Zu vermieten ist von Michaelis an vor dem Schützenthore, dicht an der Leipzig-Dresdner Eisenbahn, eine große, gut eingerichtete erste Etage, desgleichen ein mittleres Parterrelogis nebst Garten. Das Nähere Ritterstraße Nr. 38, zwei Treppen hoch.

Meßlogis zu vermieten.

Ritterstraße Nr. 36, zwei Treppen.

Zu vermieten ist ein höchst freundliches Zimmer mit Schlafkammer, gut meublirt, vom 1. Mai an, vielleicht auch etwas früher, in Reichels Garten, Morizstraße Nr. 3, erste Etage links.

Ein empfehlenswerthes Sommerlogis für Herren ist zu vermieten in Goblis Nr. 48.

Zu vermieten sind 2 Stuben mit schönster Aussicht, ohne Meubles. Näheres Zeißer Straße Nr. 19 parterre.

Knabe's Kaffeegarten.

Zu Gladen und verschiedenen Kuchen ladet ergebenst ein **F. G. Knabe.**

Großer Kuchengarten.

Heute Freitag und Sonntag große Gesellschaftstage, wobei ich mit verschiedenen Kuchen und guten Getränken bestens aufwarten werde. **A. Knoche.**

Leipziger Feldschloßchen.

Heute Gesellschaftstag, wobei Gladen und Kaffeekuchen.

Thonberg.

Zu verschiedenen Sorten frischen Kuchen ladet ergebenst ein **Hugo Werthmann.**

Stöttner's.

Heute Freitag Gladen, Spritzkuchen, Kartoffel- und mehre Kaffeekuchen. **Schulze.**

Quark-, Kirsch-, Johannisbeer- und Gießfuchen, verschiedene Theewaaren
und **Süßwiback** ist frisch zu haben beim Bäcker neben der neuen Post.

Möckern.

Heute Freitag den 5. April ladet zum Schlachtfest er-
gebenst ein **C. Krabbes.**

Morgen früh zu Wellfleisch und Abends zu frischer Wurst
und Wellsuppe ladet ergebenst ein

Robert Pfloß, Thomaskirchhof Nr. 7.

Heute ladet zu Schweinsknöcheln mit Klößen ergebenst
ein **C. F. Schatz, Ritterstraße Nr. 44.**

Morgen Schlachtfest bei
Karl Birkner, Neumarkt Nr. 11/18.

Einladung heute Abend zu Gulasch mit Schmorkartoffeln,
wozu ein frisches Fass Lükschenaer angezapft wird. Bitte um
zahlreichen Besuch. **J. G. Humpsh, Fortuna, Königsplatz.**

Heute Abend zu Karpfen, polnisch, und Pökelschweinskeule
mit Weinkraut ladet ergebenst ein

Carl Frißo, Burgstraße Nr. 21.

Sonnabend den 6. d. Mts. Schlachtfest bei
C. F. Ermisch.

Verloren ward gestern in der Reichstraße ein Päckchen
alte Bänder, 2 w. Lächer und 3 St. kleine Schlüssel, was
gegen eine Belohnung freundlichst abzugeben ist: Brühl Nr. 75,
3 Treppen vorn heraus. Leipzig, den 4. April 1844.

Verloren. Wer die von Stötteritz bis zu den Straßens-
häusern verlorene weiße Piqueedecke zum Hausmann in Rei-
chels Garten zurückbringt, erhält eine gute Belohnung.

Verloren wurde ein schwarzes Umschlagetuch. Wer es
Schloßgasse Nr. 1, 2 Tr. zurückbringt, erhält eine Belohnung.

Verloren wurden einige Stücke grün gefärbtes seidenes
Zeng vom Brühl bis zur Schützenstraße und sind gegen Be-
lohnung abzugeben bei **Robert Frieße, Nicolaikirchhof Nr. 3.**

Verlaufen hat sich am 18. März ein Wachtelhund, weiß
und braun gefleckt, mit blauem Halsband und Steuerzeichen,
in der Kloßergasse. Wer mir Auskunft geben kann, bei Ver-
schweigung seines Namens, oder ihn wiederbringt, erhält eine
gute Belohnung. **Ed. Richter, Ulrichsgasse Nr. 33.**

Entlaufen ist ein Hund männlichen Geschlechts, braun
von Farbe, mit gelben Füßen und gelbem Schloß. Abzugeben
im Brühl Nr. 41, im Hofe 2 Treppen gegen eine Belohnung.

* Am 3. d. M. entfloß ein hochgelber Canarienvogel, um
dessen Rückgabe gegen eine Belohnung ersucht wird: Burg-
straße, Thüringer Hof, parterre.

Zugelaufen ist ein Hund. Zu erfragen alte Burg
Nr. 14 parterre.

* * * Sachverständige ersuchen Herrn Architect **Robert Schwabe**, seinen in Nr. 94 des Leipziger Tageblattes er-
wähnten Vortrag über Dorn'sche Bedachung, mit besonderer
Berücksichtigung metallischer Bedachung, ohne Weglassung der
erläuternden Zeichnungen, gehalten in der Sitzung des Kunst-
und Gewerbevereins, zu veröffentlichen. A — 3.

Warum kehrten Sie vergangene Mittwoch um und kamen
nicht nach Stötteritz? **P. & N.**

Der innigsten Theilnahme sich versichert hal-
tend, ist zugleich der Wunsch erfüllt! —

Ihrem verklärten Viscovius.

Durch Nacht zum Licht! ruft uns des Frühlings Wehen
Mit seinem linden Aetherhauche zu;

Die Knospe drängt's der Sonne Strahl zu sehen;
Der Keim entwindet sich der trägen Ruh.

Durch Nacht zum Licht! Dein Wahlspruch ist's geblieben,
Vollendeter! in Freude, Schmerz und Noth,
Im Wissen, Glauben, Dulden, Hoffen, Lieben,
Denn Du warst Christ im Leben und im Tod.

Durch Nacht zum Licht! so rief's in Deinem Herzen,
Verklärter Freund! mit heißem Sehnsuchtsdrang;
Und Gott erlöste Dich von Erdenbeschwerden,
Die Hülle fiel, die Kessel sie zersprang.

Durch Nacht zum Licht! so jubelt jetzt dort oben
Dein freier Geist, der Gattin nun vereint,
Die, zu der Himmel Seligkeit erhoben,
Dorthin voranging, wo kein Auge weint.

Durch Nacht zum Licht! O! laß es uns auch rufen,
Die wir an Deinem Sarkophage stehn;
Leb' wohl, bis an des Weltenthrones Stufen
Wir jubelnd Dich als Engel wiedersehn! —

Die Mitglieder des Ankersaales.

Bei meiner Abreise von hier nach Spanien rufe ich allen
meinen Bekannten und Freunden in Leipzig ein herzliches Lebe-
wohl zu. Gohlis, den 3. April 1844.

Heinrich Moritz Willkomm, Bacc. med.

Dank.

Wir fühlen uns auf das Heiligste verpflichtet, für die so
zahlreichen Beweise der Liebe und Theilnahme, welche unserem
entschlafenen guten Onkel, dem Herrn D. **Viscovius**, wäh-
rend seiner Krankheit und bei seiner Beerdigung von lieben
Freunden zu Theil wurden, so wie für die erhebenden Gesänge
und herzlichen Trostesworte, welche unsern tiefen Schmerz mil-
derten, unsern wärmsten und gerühmtesten Dank auszusprechen.
Leipzig, den 4. April 1844. **Die Hinterlassenen.**

Ginpassirte Fremde.

Arnold, Kfm. v. Altenburg, St. Breslau.
v. Arntschld, Lieut. v. Halle, und.
Auhelßer, Kfm. v. Kreuznach, S. de Bav.
Bach, Kfm. v. Fraureuth, Stadt Gotha.
Bargmann, Kfm. v. Elberfeld, Hotel de Bav.
Birk, Madame, und
Birtles, Kfm. v. London, Hotel de Baviere.
v. Bredow, Baron, v. Oberösnitz, S. de Pol.
Canton, Kfm. v. Stettin, Stadt Rom.
Clayß, Kfm. v. Prag, und
v. Czapski, Graf, v. Bina, Hotel de Baviere.
Carl, Apoth. v. Reichenbach, St. Dresden.
Däling, Kfm. v. Meerane, blaues Roß.
Dörfel, Cand. v. Eibenstock, gr. Baum.
Führer, D., v. Berlin, Palmbaum.
Fleischmann, Maler v. Amberg, Brühl 72.
Gäpke, Insp. v. Trossen, grüner Baum.
Garigusp, Kfm. v. Dresden, Kranich.
Gramer, D., v. Berlin, Hotel de Saxe.

Gärtner, Kfm. v. Chemnitz, Hotel de Pol.
Gentschel, Kfm. v. Breslau, S. tel de Pol.
Geisling, Kfm. v. Raumburg, Hotel de Saxe.
v. Hartmann, Baron, v. Brunn, d. paus.
Helbert, D., und
Herrmann, Def. v. Halle, Palmbaum.
Helfrich, Part. v. Berlin, Rheinischer Hof.
v. Jamowsky, Gutsbes. v. Posen, und
Jordan, Kfm. v. Offenbach, Hotel de Baviere.
Krüger, Schausp. v. Stettin, St. Breslau.
Leonhardt, Gastw. v. Dresden, St. Breslau.
Ludwig, Adv. v. Dresden, Hotel de Saxe.
Mellin, Kfm. v. Bittau, Stadt Hamburg.
Mellin, Part. v. Burg, Stadt Breslau.
Mortler, Kfm. v. Dessau, Hot. I garni.
v. Mathowski, Gutsbes. v. Warschau, Hotel de
Baviere.
Meyer, Prof. v. R.m., und
Nipfcke, Conduct. v. Liebenwerda, St. Frankf.

Oppenheim, Consul, v. Königsberg, S. de Pol
Oppenheim, Kfm. v. Würzburg, St. London.
Datting, Part. v. Magdeburg, deutsches Haus.
Praagß, Kfm. v. Hamburg, und
Page, Künstler, v. Paris, Hotel de Baviere.
v. Rötke, Major, v. Borna, und
v. Rossam, Kfm. v. Emmerich, Hotel de Bav.
v. Rudecki, Gutsbes. v. Warschau, und
Rödel, Tonkünstler, v. London, Hotel de Bav.
Rosenbaum, Kfm. v. Dresden, Kranich.
Schöler, D., und
Stunde, D., v. Riga, Hotel de Pologne.
Stein-Jacoby, Gutsbes. v. Kasabra, Palmb.
Strehler, Kfm. v. Kippingen, und
Steinhaus, Kfm. v. Grefeld, Hotel de Bav.
Schramm, Part. v. München, Hotel de Bav.
Uhlig, Hofrath, D., v. Glauchau, Palmbaum.
v. Wietersheim, Excellenz, Staatsminister, von
Dresden, Hotel de Baviere.

Druck und Verlag von **C. Holz.**